

Prag, 9. 2. 85.

Lieber Julian!

Ich bin in sehr verringer Stimmung, daher wenig aufgelegt zum Briefschreiben. ~~Da~~ von Geburt ist ^{Pragmatisch} die Natur empfindlich, fühle ich mich sonst immer zur Sentimentalität hingezogen. Das will ich nun heute nicht sein!

Der Anlass und Beweggrund dieser angenehmen Kunde ist die wider Erwarten von Mama erteilte Erlaubnis, zu Ostern nach Wien fahren zu dürfen. Mir war sehr gehörig unangenehm, zu, ich möchte sagen: einigemassen verzweifelt zu Muth, als die in der letzten Zeit - hauptsächlich ^{aller} von Kalin - unternommenen Schritte mit ~~schlechten~~ Entschiedenheit abzuhalten. Trotzdem ver-
 dankte ich ^(die günstige Wendung) einzig und allein Kalin, der ungeheuer viel that, und deren Worte Mama nachträglich zum Entschlusse gebracht haben.

Nun brauchst Du aber nichts zu
schreiben, noch weniger Gumpapier.
Ich danke Dir für Deine Bereitwilligkeit
herzlich! -

Bei Adressen der Tage gewiss nichts,
dann ich komme; wenn Du Knall davon
daran Mitteilung machst, so trage
auch ihm auf, dort nichts zu sagen. -

Wir sehen uns ~~ab~~ also in 8 Tagen! Ich
bringe nach Wien mein neuestes
Poetikon (wean, bis dahin fertig
ist) mit. Es ist das fünfaktige
romantische Schauspiel "Erwin".
Auch Gedichte sind in den letzten Wochen
sehr viele entstanden, unter anderem
ein längerer Cyklus lyrischer Gedichte,
überschrieben "Nachtlieder", entschrieben
das Beste denn ich, was ich noch
zusammengebracht habe. Eines
daranunter dürfte sehr sangbar sein.

Unterhalte dich gut in Wien und
sei auf's Herzlichste
unserm von diesem

cher Gönne

Sturm

Unerwartet Tyrol; sein Schwester
Liesel in „Mein Leopold“ ist großartig!
Sie nun wieder abgesetzte Berliner
Aufschauflererin Darskany habe ich
5 Mal gesehen. Am besten gefiel mir ihre
Julia und Philigippine Welser; in ersterer
Rolle war mir Hersely wohl noch lieber,
als als Nünzenbergerin entzückte sie mich.
Darskany hat hier die merkwürdigsten Erfolge
erzielt. Rullmann hat sie nicht kritisiert,
sondern besungen! - Das stets unverkämpfte
Haus überschüttete sie täglich mit Blumen
und applaudierte wie rasend: sie ist
jung und hübsch! -

Nach dem die Zeit gut ist
 und die Luft sich
 zu beruhigen beginnt
 so ist die Aussicht
 auf eine gute Ernte
 nicht mehr so zweifelhaft
 wie früher.

Wiederholung

In der That ist die
 Natur sehr dankbar
 für die Aufmerksamkeit
 der Menschen. Sie
 zeigt uns in jeder
 Hinsicht die Weisheit
 ihrer Schöpfung. Die
 Pflanzenwelt ist so
 eingerichtet, dass
 die Früchte reifen
 zu der Zeit, da die
 Thiere die Nahrung
 suchen. Die Vögel
 legen ihre Eier zu
 der Zeit, da die
 Insekten die Nahrung
 suchen. Die Thiere
 sind so eingerichtet,
 dass sie die Nahrung
 suchen zu der Zeit,
 da die Früchte reifen.